

Der Tübinger Vertrag – eine Magna Charta für Württemberg?

Das Peter-Gais-Denkmal in Beutelsbach



Peter-Gais-Denkmal von Fritz Nuss in Beutelsbach (© Ulrich Maier)

Text 1

„Um die Schulden zu tilgen, beschloss die herzogliche Regierung, eine Vermögenssteuer zu erheben. Die Einführung der Steuer scheiterte aber am Widerspruch der betroffenen Wohlhabenden, woraufhin die Regierung eine indirekte Steuer auf Grundnahrungsmittel einfuhrte, so dass die Belastung nunmehr vor allem den kinderreichen gemeinen Mann traf.

Besonderen Unmut löste die Art und Weise der Steuererhebung aus. Statt den Preis der Lebensmittel um den Steueraufschlag zu erhöhen, verminderte die Regierung Maß und Gewicht um den Steuerbetrag.“

[Anm: Auf diese Weise bekam man für 1000g Mehl nur 700g, musste aber den gesamten Preis bezahlen.]

(Gustav Radbruch, Strafrechtsgeschichte, Gesamtausgabe, Band 11, Heidelberg 2001, S. 562)

Text 2

„Am 2. Mai nahm er [Peter Gais] die neuen Gewichtssteine aus der Fleischbank, zog mit Pfeifen und Trommeln an der Spitze einer lustigen Schar an die Rems, warf die Steine ins Wasser und forderte ein Gottesurteil: ‚Haben die Bauern recht, so fall zu Boden; hat aber unser Herr recht, so schwimm empor.‘ Nach dem glücklichen Ausgang der Wasserprobe, die anderwärts wiederholt wurde, warf sich Gaispeter zum Armen Konrad auf.“

(Günther Franz, Der Deutsche Bauernkrieg, 10. Auflage, Darmstadt 1975, S. 39)

Text 3

„So ist der Humor des schwäbischen Volkes: Dieser scheinbar tolle Schwabenstreich war von den Verbündeten wohl berechnet, so sehr er wie ein Einfall des Augenblicks aussieht. Dafür spricht der Eklat, womit das ganze veranstaltet wurde, die Prozession nach dem Rathaus und die feierliche Abholung der Dorfmusik. Der ganze Auftritt sollte Aufsehen erregen.“

(Wilhelm Zimmermann, Der große deutsche Bauernkrieg Köln 1999, S. 77,78. Wilhelm Zimmermann hat das Buch in den Jahren 1841 bis 1843 verfasst. Es ist danach in vielen Neuauflagen erschienen.)